

Zur Ausarbeitung der Kampfprogramme für 1988

Mit den Ideen der Plandiskussion zu weiterem Leistungsanstieg

Von Ulrich Schlaak,

2. Sekretär der Bezirksleitung Potsdam der SED

Die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED ist zur Sache des ganzen Volkes geworden. Das wird auch unterstrichen durch die Ergebnisse der Werktätigen des Bezirkes Potsdam im sozialistischen Wettbewerb in den ersten 8 Monaten dieses Jahres.

Unter der Losung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Kampfprogramm Frieden - Alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages als politisches der SED“ entwickeln die Partei- und Arbeitskollektive in den Betrieben, Führungsinstrument Genossenschaften und Einrichtungen nach der 4. Tagung des ZK der SED verstärkt vielfältige Initiativen zur Gewährleistung eines dynamischen Leistungswachstums der Volkswirtschaft. Dabei ist die Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED mit ihren grundlegenden Orientierungen zur handlungsbestimmenden Grundlage geworden.

Bei der politischen Führung ökonomischer Prozesse durch die Partei bewähren sich die Kampfprogramme als Dokumente zur Entwicklung hoher Leistungen bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie, zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes. Per 31. Juli 1987 wurde der Plan der Arbeitsproduktivität auf der Basis Nettoproduktion in unserem Bezirk mit 103,3 Prozent erfüllt, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 8,6 Prozent bedeutet. Im gleichen Zeitraum konnte der Plan der industriellen Warenproduktion um 186,5 Millionen Mark überboten werden.

Hinter diesen Zahlen verbergen sich solche Leistungen wie die der Werk- Plandiskussion tätigen des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg. Dieser Betrieb gehört zu prägte neue jenen, die alle Kennziffern der Leistungsbewertung erfüllten. Die im eigen- Grundhaltungen nen Rationalisierungsmittelbau errichtete Leiterplattenfertigung hat ihren Testbetrieb erfolgreich bestanden. Mit ihr werden die Voraussetzungen geschaffen, metallurgiespezifische mikroelektronische Bauelemente in Eigenproduktion herzustellen. Bereits im nächsten Jahr sollen Leiterplatten und Baugruppen im Werte von 5 Millionen Mark produziert werden.

Wie in diesem Brandenburger Betrieb, gestaltete sich die Plandiskussion überall in den Arbeitskollektiven in unserem Bezirk zu einem schöpferischen Prozeß, in dessen Verlauf sich unter den Werktätigen die Grundhaltung weiter ausprägte, einen noch höheren eigenen Beitrag zur Fortsetzung unseres bewährten Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozial-